



**Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker)  
Deutsche Jahresversammlung e.V.**

**Religious Society of Friends (Quakers)  
German Yearly Meeting**

RGdF (Quäker) DJV e.V. Planckstr. 20, 10117 Berlin

Bundeskanzleramt  
Bundeskanzlerin  
Frau Dr. Angela Merkel  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Quäkerbüro  
Planckstr. 20  
10117 Berlin

Tel. Quäkerbüro: 0049 (0)30 2082284  
Email: [schreiber@quaeker.org](mailto:schreiber@quaeker.org)  
Internet: [www.quaeker.org](http://www.quaeker.org)

Schreiberin: Sabine Alvermann  
Schreiber: Neithard Petry

4. November 2015

Offener Brief Flüchtlinge/Asylsuchende

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

sehr viele Flüchtlinge kommen zu uns nach Deutschland. Die Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker) ist erfreut, so viele Menschen zu sehen, die Flüchtlinge offenherzig empfangen. Viele von uns engagieren sich schon lange in der Flüchtlingsbegleitung. Daher wissen wir von der Notwendigkeit, den Menschen zu helfen und ihnen auch einen unbürokratischen Zugang zu Traumatherapien – besonders für Kinder – zu ermöglichen.

Der Empfang und die Integration dieser Flüchtlinge ist eine organisatorische, finanzielle, kulturelle und menschliche Herausforderung. Wir sind dankbar für die Bemühungen aller offiziellen Stellen und wir sind erleichtert, dass alles versucht wird, um diese Aufgaben zu bewältigen. Wir unterstützen Sie, sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, und alle Politiker, die die Politik der offenen Grenzen und die Aufnahme der Asylsuchenden befürworten. Auch wir leben in der Hoffnung, dass WIR DAS SCHAFFEN! Wir bitten Sie auch weiterhin konsequent bei anderslautenden Positionen im In- und Ausland Stellung zu beziehen. Selbstverständlich ist es auch wichtig, den Ängsten der Bürgerinnen und Bürger – gerade der Menschen am Rande unserer Gesellschaft – zu begegnen, sodass Neid und Fremdenfeindlichkeit nicht genährt werden.

Ein Stopp des Rüstungsexports – besonders in Krisengebiete – ist ein wichtiger Beitrag zur Verhinderung von militärischen Auseinandersetzungen, die oft eine Vertreibung der dort lebenden Menschen zur Folge haben. Wir, als traditionelle Friedenskirche, wünschen uns eine Welt ohne Waffen und eine verstärkte Unterstützung friedlicher Formen der Konfliktbewältigung.

Wir sind uns der historischen Verantwortung Deutschlands bewusst und gerade darum ersehnen wir eine gerechte Weltwirtschaftsordnung, die die Lebenssituation (politisch und wirtschaftlich) in den Herkunftsländern verbessert. Denn die weltweit enormen wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede haben eine Massenflucht ausgelöst, die erst dann aufhören wird, wenn die Menschen in ihren Herkunftsländern menschenwürdig leben können. Darum müssen große Anstrengungen unternommen werden, um die Situation dort zu verbessern.

Wir fühlen uns bestärkt von Jesaja (32/17), der sagt:  
„Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein.“

Mit freundlichen Grüßen

Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker)  
Deutsche Jahresversammlung e.V.

gez. Sabine Alvermann (Schreiberin)

gez. Neithard Petry (Schreiber)